

## Empowered Teil 4: Übernatürlich natürlich, natürlich übernatürlich

Sommerferien vor der Türe: in kurzer Zeit werden sich viele Schweizer auf Reisen begeben. Einige bleiben im Kanton, andere im Nachbarkanton, einige ins Tessin und einige bis ans Ende der Welt!

Was bei uns auf sicheren Wegen im Kleinen möglich ist, das geschah vor 2000 Jahren im Grossen und unter Gefahren. Nicht um der Erholung willen, sondern unter Strapazen um des Königreichs willen.

Jesus hatte es seinen Jüngern als Auftrag gegeben.

***Deshalb geht hinaus in die ganze Welt und ruft alle Menschen dazu auf, meine Jünger zu werden! Tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Matthäusev. Kp 28, V 19***

Dieser sogenannte Missionsbefehl ist sehr spannend. Ersten weil er auch heute noch für uns volle Gültigkeit hat. Zweitens, weil er mit der Anweisung verbunden ist, die Menschen zu Jüngern zu machen, und sie zu taufen im Namen des Vaters, den Sohnes und den Heiligen Geistes!

Warum? Weil wir nur mit der Hilfe des dreieinigen Gottes diese gewaltige Aufgabe erfüllen können. Und bis heute ist die Aufgabe noch nicht ganz erfüllt, aber wir sind kurz davor!

*Frage: Welche Aufgabe würdest du in einem Staffellauf am liebsten übernehmen?*

Die des Startläufers, der beiden Läufer in der Mitte, oder des Zielläufers? (Video)

Wir sind heute dicht vor der Ziellinie, wir sind die Schlussläufer. Umso mehr benötigen wir die Taufe im Heiligen Geist, damit wir mit Kraft ausgerüstet werden für den Ziellauf.

Denn dazu ist der Heilige Geist gesandt, damit wir den Auftrag Gottes erfüllen können. (Er ist kein «Gadget», das wir nach Lust und Laune benützen können, das uns das Leben etwas spannender macht!)

Wenn wir uns dem Heiligen Geist hingeben als Herrn (Der dreieinige Gott muss immer Herr sein, nicht nur der Vater, oder Jesus) wird er JEDEN VON UNS, auf seine eigene Art als Zeugen gebrauchen können. Der Heilige Geist verwandelt unsere Leben zwar massiv, aber seine übernatürliche Kraft wirkt auch in und durch unser natürliches Leben hindurch. Wir sind übernatürlich natürlich, und dabei natürlich voll übernatürlich.

Die Apostelgeschichte zeigt uns dies schön auf. Zwischen Kapitel 9 und Kapitel 11 finden wir einige Passagen, welche das frühe Wirken des Heiligen Geistes in der Gemeinde aufzeigt.

## 13. Juni 2021

Zum Beispiel die Geschichte des Paulus. Wie er vom hohen Ross fällt, weil ihm Jesus begegnet, und ihn auffordert, nicht mehr Christen zu verfolgen und zu töten. Wie er zuerst erblindet, um einige Tage danach von einem Mann im Auftrag von Jesus geheilt zu werden. Und dabei eine Berufung bekommt, ihm als Apostel zu dienen.

Augenblicklich begann Paulus, überall, wo er hinkam, zu predigen, dass Jesus der erwartete Messias sein. Das bewirkte zwei Dinge:

- 1.) Persönliche Verfolgung: Es musste von Damaskus nach Jerusalem fliehen (V9)
- 2.) Was hat er dort gemacht? Er hat öffentlich gepredigt!

***Nun erst wurde Saulus von der Gemeinde in Jerusalem herzlich aufgenommen. Er ging bei ihnen aus und ein und predigte in der Öffentlichkeit unerschrocken im Namen des Herrn. Apg 9:28***

Was war die Folge seines Engagements? Erneute Verfolgung, so floh er weiter von Jerusalem nach Cäsarea, nach Tarsus etc.

Doch dann heisst es:

***V. 31 Die Gemeinde, die sich in Judäa, Galiläa und Samarien weiter ausbreitete, hatte nun Frieden und wuchs beständig. Die Gläubigen lebten in Ehrfurcht vor dem Herrn, und durch das Wirken des Heiligen Geistes schlossen sich immer mehr Menschen der Gemeinde an.***

Weiter wird das Wirken des Heiligen Geistes folgendermassen beschrieben:

9,32-35 → Heilung des gelähmten Äneas, durch Petrus in Lydda, Erweckung auch in Sharon

9,36-43 → Auferweckung von Tabita, in Joppe, durch Petrus

### **A) Der Heilige Geist wirkt also Zeichen und Wunder, welche IHN verherrlichen.**

Auch in **Kapitel 10** begegnen wir dem Wirken des Heiligen Geistes: Petrus hatte eine Vision, welche ihn davon überzeugt, dass es Gottes Wille sei, dass zu den Heiden gehe, und ihnen das Evangelium verkündige! Es ist also auch die Aufgabe des Heiligen Geistes, uns von falschen Meinungen und inneren Barrieren zu befreien!

Petrus war ein frommer Mann, nur leider hatte er gelernt, dass man NIEMALS mit einem Nichtjuden Gemeinschaft hat. Weder tritt man in sein Haus ein, noch würde er mit einem Nichtjuden zusammen essen. Wegen dem ungeschächteten Fleisch, und wegen der Gefahr, dass dieses Fleisch möglicherweise anderen Göttern geweiht wäre.

Nur dank dem massiven Einwirken des Heiligen Geistes war Petrus bereit, diesen Menschen überhaupt zu begegnen, und ihnen die Botschaft zu verkündigen.

Die Folge: Eine Mini-Erweckung, und ein starkes Signal für die damalige Gemeinde in Jerusalem, welches bis heute wirkt und auch UNSER Verständnis des Auftrages bestimmt!

### **B) Der Heilige Geist wirkt also in unseren Herzen und Gedanken, um uns eine Neue Sicht auf das Leben und sein Königreich zu geben!**

Benötigen wir eine neue Sicht? Ja, ganz klar. Ich war vor der Taufe skeptisch, was das alles soll. Ich hatte viele Fragen, Zweifel, und konnte die Bedeutung des Glaubens für mein eigenes Leben nicht deutlich erkennen. Nachdem ich getauft worden war, wurde ich von einer tiefen Freude erfüllt, und einer Zuversicht, dass der Heilige Geist auch zu mir sprechen kann. Wenn ich die Bibel las, schien es mir oft „wie Schuppen von den Augen zu fallen“ (übrigens ein Ausdruck aus Apg 9:18, als Paulus «ein Licht aufging» worum es in Gottes Königreich wirklich geht!

Immer wenn Christen die Bibel lesen, ist Gottes Geist da, um uns eine Sicht des Königreiches zu geben.

Als ich auch noch die Gabe des Zungengebets erhielt, war meine Freude an Gott noch grösser, ich war begeistert von IHM, und der Wunsch erwachte, dass ich doch ein Zeuge sein wollte...(gemeinsam mit Simone in die Mission zu gehen...)

**Kapitel 11 zeigt** uns, wie mächtig der Heilige Geist wirkte, und eine neue Gemeinde in Antiochia gründete

*Fast alle Gläubigen waren wegen der beginnenden Verfolgung nach dem Tod von Stephanus aus Jerusalem geflohen und hatten sich über Judäa und Samarien zerstreut. Manche kamen sogar bis nach Phönizien, Zypern und Antiochia. Sie erzählten aber nur den Juden von Jesus. 20 Lediglich ein paar von ihnen – Männer aus Zypern und Kyrene, die jetzt in Antiochia lebten – verkündeten auch den Nichtjuden die rettende Botschaft von Jesus, dem Herrn. 21 Der Herr wirkte mächtig durch sie, und so wandten sich ihm viele Menschen zu und glaubten an ihn. 22 Als die Gemeinde in Jerusalem davon erfuhr, schickte sie Barnabas nach Antiochia...24 Er war ein vorbildlicher Mann, erfüllt vom Heiligen Geist und stark im Glauben. So begannen damals viele Menschen Jesus, dem Herrn, zu vertrauen.*

*..26 b In Antiochia wurden die Jünger zum ersten Mal »Christen« genannt .Apg 11:19*

Hier erfährt man interessantes. Was war der Auslöser der Erweckung?

**1.) Zerstreung (Verfolgung)** Ohne diese Ereignisse wären die Juden lieber in Jerusalem geblieben, sie hätten den Auftrag Jesu: «geht hinaus...» wohl nicht umgesetzt!

→ Was bedeutet das für heute? Auch wir benötigen manchmal „Schwierigkeiten, Schmerzen und grösste persönliche Herausforderungen, um unsere „Komfortzone“ zu verlassen. Sie sind kein Zeichen, dass Gott uns verlassen hat, sondern dass er etwas Neues tun will.

**2.) Öffentliche Verkündigung** V 20: (auch den Nichtjuden...)

→ Was bedeutet das für heute? Mehr Gottesdienste nach aussen tragen? Kleingruppen öffnen?

**3.) Schulung:** V 22 Die Apostel senden Barnabas, einen geisterfüllten Mann, um die neuen Christen zu schulen, und im Leben mit Gott zu unterweisen. Sie erlebten eine neue Prägung mit den christlichen Werten und dem christlichen Lebensstil! (Jüngerschaft / PEP)

V. 26 zeigt, sie waren wohl sehr erfolgreich...denn diese junge Gemeinde lebte so zeugnishaft, dass sie erstmals «Christen» genannt wurden.

### **4.) Prophetischer Dienst**

*V 27 Zu dieser Zeit kamen Propheten aus Jerusalem nach Antiochia.28 Während des Gottesdienstes sagte einer von ihnen – er hieß Agabus – eine große Hungersnot voraus. Sie würde sich über das gesamte Reich erstrecken. So hatte es ihm der Heilige Geist gezeigt. Tatsächlich trat diese Hungersnot wenige Jahre später noch während der Regierungszeit von Kaiser Klaudius ein. 29 Deshalb beschloss die Gemeinde in Antiochia, ihren Brüdern und Schwestern in Judäa zu helfen. Jeder in der Gemeinde sollte so viel geben, wie er konnte,*

Diese Propheten waren anerkannt, sonst hätten sie die Apostel nicht reden lassen. In der damaligen Welt, dem römisch-griechischen Zeitalter, war es üblich, sich von Wahrsagern und Orakeln leiten zu lassen. Es gab Könige und römische Kaiser, welche nichts unternahmen, ohne ihre Zauberer und Wahrsager befragt zu haben. Man war also vorsichtig, dass sich diese Dinge nicht auf «christliche Art» in die junge Gemeinde einschleichen konnte.

Was hat dieses Wirken des Heiligen Geistes ausgelöst?

Gottes Barmherzigkeit für alle Notleidenden wurde in den Herzen der Menschen geweckt, und die junge Gemeinde wurde aktiv. Das Königreich war nicht nur eine

seelische Sache, sie wurde greifbar und praktisch...indem Geld in die Sammelbeutel gelegt wurde, welches die Not in Jerusalem linderte. Das Königreich war zu einem Netzwerk geworden im römischen Reich.

Wie haben also die Menschen im römischen Reich diese junge Gemeinde erlebt?

Die Gemeinde wuchs nicht primär wegen den Wundern, solche wurden auch von den heidnischen Religionen versprochen, sondern vor allem wegen dem beeindruckenden, persönlichen Zeugnis der Christen, bzw. den Gemeinden.

So setzten sie keine ungewollten Kindern aus, was diese dem Tod auslieferte, nahmen Fremde und Reisende auf, begruben die Toten nach Seuchen, waren hilfsbereit und oft von untadeligem, moralischen Ruf.

Kaisers Julian, er war ein Gegner der Christen, forderte in einem Brief seine heidnischen Priester auf, das Vorbild der Christen nachzuahmen, und sich mehr um die Nöte und Sorgen der Menschen zu kümmern, und sich vorbildlich in allen Sittenfragen zu verhalten.

Nicht alle, aber viele waren voller Mut, Risikobereitschaft, bereit, die Komfort Zone zu verlassen, und zugleich erfüllt von Gottes (Geist)-Liebe und tätiger Barmherzigkeit!

Wir können also zusammenfassen: Die Apostelgeschichte zeigt uns das Wirken des Heiligen Geistes als Grundlage der Erweckung, und des Aufbaus einer lebendigen Jüngerschaftskultur durch folgende Wirkungen:

- 1) Zeichen und Wunder durch die Apostel
- 2) Öffentliches Bekenntnis Aller
- 3) Prophetischer Dienst von Propheten
- 4) Zurüstung zur Jüngerschaft durch geisterfüllte Männer und Frauen

Unsere neuen temporären Interessekleingruppen sind eine gute Möglichkeit, in der JEDER zu Salz und Licht in dieser Welt werden kann.

Corona hat ein tiefes Bedürfnis ausgelöst, über echte Werte nachzudenken. Viele Junge haben es satt, zu konsumieren. Sie fragen nach echten Werten, nach dem Ewigen (Moses!)

Lasst uns die historische Situation nutzen, lasst uns etwas NEUES tun, etwas Mutiges! Aber vergessen wir dabei nicht: Gott baut sein Königreich nicht nur mit Mutigen, Intelligenten, Starken... sondern vor allem mit Menschen, welche sich ihm hingeben! Menschliche Schwachheit, Zweifel, Unvermögen sind ein weniger großes Hindernis für seine Pläne als unsere eigene Stärke.

Paulus: In meiner Schwachheit kommt Gottes Kraft zur Vollendung!

***Dabei hilft uns der Geist Gottes in all unseren Schwächen und Nöten. Wissen wir doch nicht einmal, wie wir beten sollen, damit es Gott gefällt! Deshalb tritt Gottes Geist für uns ein, er bittet für uns mit einem Seufzen, wie es sich nicht in Worte fassen lässt. Röm 8,26***

***Wenn ich mich also schon selbst loben muss, dann will ich mit den Dingen prahlen, an denen man meine Schwachheit erkennen kann. 2Kor 11,30***

***Aber er hat zu mir gesagt: »Meine Gnade ist alles, was du brauchst! Denn gerade wenn du schwach bist, wirkt meine Kraft ganz besonders an dir.« Darum will ich vor allem auf meine Schwachheit stolz sein. Dann nämlich erweist sich die Kraft von Christus an mir. 2Kor 12,9***

Lasst uns nicht unsere Schwachheiten als Ausrede nutzen, um uns nicht hinzugeben! Auch die Apostelgeschichte ist nicht die Geschichte von starken Helden, sondern von schwachen Menschen, die durch den Heiligen Geist ausgerüstet und ausgesandt waren, um SEIN KÖNIGREICH zu bauen in SEINER KRAFT!

Lasst uns vielmehr unsere Herzen öffnen für die lebendige Hoffnung, dass Gott weiss, was er tut, wenn er uns mit seinem Heiligen Geist erfüllt!

Das einzige, was ER benötigt, ist DEIN «Ja Herr» oder neudeutsch «Yes Lord». Das wir heute ungeschützt aussprechen, und später ab und zu wiederholen!